**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 1=21 (1855)

Heft: 60

Rubrik: Schweiz

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zuziehen wäre, möchte ich bejahend beantworten, ein bestimmtes Urtheil hierüber abzugeben, ift nicht möglich, da bei und, so viel mir befannt, noch keine Berfuche gemacht, und diejenigen Englands ihren Weg noch nicht in die Schweiz gefunden haben.

23. MBybler, Schügenhauptmann.

# Schweiz.

Aus ber Centralfdule in Thun vernehmen wir gu unferm Bebauern, baf fich bie Mannichaft ber beiben Bataillone bon Genf und Freiburg eine Urt bon Widerfetlichkeit zu Schulden tommen ließ. Sie mar in ber Raferne Mro. 2 einquartirt und beflagte fich über ben Buftand biefes Lotales, ber wirflich fchlecht ift ; bie enorme Sige ber letten Sage bermehrte noch ben Dunft, ber ftete barin berricht und fo fam es, bag Donnerftag Abende bie Leute verlangten, man moge fie bivouafiren laffen, fie fonnten es in biefer Raferne nicht mehr aushalten. Rur mit einiger Muhe murbe bie Ordnung wieber hergestellt. Wir miffen nun im Boraus, bag bie Schuldigen ihrer Strafe nicht entgeben werben, allein wir erbliden in biefem an fich unbedeutenden Borfall auch eine bringende Mahnung an die Beborden, endlich bie Frage eines Neubaues in Thun ernstlich an die Sanb zu nehmen; bie beiben Rafernen in Thun find mirtlich abicheulich fchlecht, bagu noch ziemlich entfernt bon ber MUment, dem Uebungeplay. Dorthin, auf die Allment, geborte eine Raferne, groß genug fur etwa 2-3000 Mann mit Stallungen für 3-400 Bferbe und will man biefen Bau nicht magen, ber allerbinge eine giemliche Summe in Unspruch nimmt, fo halte man einer= feits bie Stadtgemeinde Thun an, Die jegigen Rafernen auf ihre Roften möglichft berzuftellen und beffer einzurichten, andererfeits aber forge man fur die Errichtung einer genügenden Ungahl bolgerner Baracten, um etwa 2000 Mann barin lagern zu fonnen. Thun ift ber Sauptwaffenplat ber Ciogenoffenschaft und verdient baher die Bequartirung ber Truppen gewiß alle Beachtung; bie Stadt Thun felbst zieht fo mannigfache Bortbeile aus ber fteten Unwesenheit eing. Eruppen , bag es gemiß nicht unbillig ift, auch von ihr ein Opfer zu verlangen; endlich lagern gerade jest wieber zwei Bataillone und zwei Schütenfompagnien unter Leinwandzelten, Die er= fahrungegemäß gegen ichlechte Witterung feinen Schut gemahren, baber holgerne Baracten unbedingt porgugie= ben find. Wir munichen baber nochmale, bag biefe Frage - bie Bequartirung ber Truppen in Thun bon tompetenten Behörben ernftlich in's Auge gefaßt werbe, benn Abhulfe thut wirflich noth. - Wir bernehmen bes Weitern aus ber Schule, baf nun bie Truppen fammtlich eingerudt find ; zwei Bataillone von Genf und Freiburg nebft ber Artillerie liegen in ben Rafernen ber Stadt, die zwei anderen Bataillone von Waadt und Bern haben nebft zwei Scharfichugenkompagnien von Midwalben und Bafelland ein Beltenlager auf ber 2111ment bezogen; bie beiben Raballeriefompagnien von Bern und Lugern fantoniren in ben großen Scheuern rechte und linke ber Allmentstraße; bie Benietruppen lagern in Stroh = und Erbhütten an ber Aare. Die Be= fammtzahl ber Truppen mag circa 2500 M. betragen.

Colothurn. Die Cabres bes Reservebataillons Fröhlicher find am 26. August in die Kaserne gerückt, um einen 14tägigen Wiederholungskurs zu passiren, zu dem für die letten 7 Tage die Mannschaft ebenfalls in Dienst treten wird. Die fürchten sich auch nicht vor der Cholera!

Chwnz. Das Guibenbetachement, bas Schwnz in die Centralichule nach Thun fenden follte, ift leiber erft auf bem Papier beritten und fonnte baber auch nicht abmarichiren. Une bat ee von Unfang ber nicht gefallen, bag bie Buiden - Die Eliten ber Ravallerie - gerabe von Rantonen geftellt werben follten, bie bisher gar feine Ravallerie hatten; es ftellt fich nun beraus, baß es fur manche fast unmöglich ift, die beffaufigen Unforberungen bes Bundes zu erfüllen, fei ce aus Mangel an perfonellem ober materiellem Material. Schwyg hat g. B. Pferbe, aber fcwerlich viel Reiter, Teffin hat zwar Reiter, bagegen erbarmliche Pferbe, in Ballis und Graubunden fehlen beide und leichter mare es fur biefe beibe Rantone eine Esfabron mit Maulefeln beritten, als ein noch fo fleines Buidenbetachement, bas biefen Ramen wirklich verbient, in's Feld gu fenben. Berabe, weil une bie Bedeutung einer tuchtigen Guibenabtheilung fo hoch fteht, munichen wir, bag bei beren Ausmabl, beren Organisation und Ausruftung auch nicht Das Geringfte verfaumt wird, benn nur tuchtige Guiben werben wirklich Dienfte leiften konnen; alle übrigen, bie biefen Namen nicht verbienen trop ber gelben Raupe, werben mehr fchaben, ale nugen; man wird fich auf fie verlaffen, mo es ihnen unmöglich ift, bas Berlangte gu erfüllen! Dber mas foll bem General eine Orbonnang, beren Pferd bor jedem Graben ftust, beffen Reiter noch nie über eine Bede gefett ift, und ber etwa wie jener Abjutant in ben fliegenden Blattern fragt: "Praffrt bie Orbre, Berr General, fo gehe ich lieber zu Fuß!" Alle bicfe Kleinigkeiten fallen im gegebenen Momente fcmer ins Bewicht - eine Orbre, die nicht ober zu fpat anfommt, ein mundlicher Befehl, ben bie Buibe aus Mangel an allgemeiner Bilbung falich verfteht, - welchen Einfluß tonnen fie auf ben Bang eines Befechtes haben! Wir munfchen baber fehr, bag bie Behorben unfere Buiben icharf ine Muge faffen; es liegt trop ber berbantenemerthen Bemühungen bes talentvollen Inftruftore berfelben noch gar Manches im Argen, mas bie größte Unftrengung bei ber Inftruftion nicht befeitigen fann, ba bie Organisation Schulb baran ift. Bebente man bas, fo lange noch eine Abanberung möglich ift!

Rn der Schweighauser'schen Berlagsbuchhandlung in Bafel ift foeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

# Anleitung

ju ber

Dienstverrichtungen im Felde für den Gene= ralftab der eidg. Bundesarmee,

von 2B. Rüftow.

Mit 9 Bianen.

288 Seiten, eleg. broch. Fr. 3. -

Diefes Sandbuch ift jedem ichweizerischen General-flabsoffizier unentbebrlich; es ift eine nothwendige Erganzung des eidg. Reglementes für den Generalkab, deffen dritter Theil nie erschienen in und hier nun seinen Ersat findet. Der Rame des Verfaffers burgt für gediegene Arbeit.